

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

269 (12.6.1912) Abendausgabe

Expedition:
Sitzel- und Lammstraße-Ges.
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Bad. Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich M. 2.20

Seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonienzeile 25 Pfg.,
die Stellungszeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Edergarden.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Johann Scherel und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämmtlich in Karlsruhe,
Berliner Bureau,
Berlin W. 10.

Gesamt-Anlage:
33000 Exempl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 269.

Karlsruhe, Mittwoch den 12. Juni 1912.

Telephon-Nr. 88.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 268 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 269 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Die Landstände in Pforzheim.

(Zel. Bericht.)

Pforzheim, 12. Juni. Der Einladung der Stadt Pforzheim zum Besuche städtischer Anstalten und industrieller Unternehmungen hatten etwa 60 Herren der Zweiten, 10 Herren der Ersten Kammer und von der Regierung die Herren Minister von Dusch, von Bodman und Rheinboldt sowie eine Anzahl Vertreter der Presse Folge geleistet.

Der Extrazug traf gegen 10 Uhr vormittags hier ein. Man begab sich sofort zur Kunstgewerbeschule, in deren Aula Minister von Bodman einen Rückblick warf auf die Entwicklung der Anstalt, die im Jahre 1877 mit 45 Schülern und 2 Lehrern als Gemeindepflichtanstalt errichtet und 1887 vom Staat übernommen wurde. Die Anstalt zählt heute 351 Schüler und 16 Lehrkräfte. Ein nicht geringes Verdienst um ihre Entwicklung hat sich der im Spätjahr verstorbenen Direktor Waag erworben.

Sodann gab Fabrikant Oskar Bender interessante Aufschlüsse über das industrielle Leben Pforzheims. Die Schmutzwarenindustrie der Stadt umfaßte im Jahre 1885 441 Gold- und Silberwarenfabriken mit 6225 Arbeitern, außerdem 225 Hilfsbetriebe mit 844 beschäftigten Personen. Diese Zahlen haben sich im Verlaufe noch nicht eines Menschenalters mehr als verdreifacht. Die gewaltige Entwicklung der Pforzheimer Industrie finde besonders ihren Ausdruck im Geldverkehr. Der Gesamtgüterverkehr der Reichsbankfiliale Pforzheim betrug im Jahre 1911 492 697 116 Mark gegen 65 991 535 Mark im Jahre 1891, was im Laufe dieser 20 Jahre eine Zunahme um das nahezu Achtfache bedeutet. Die Jahresproduktion der hiesigen Schmutzwarenindustrie bewertet sich auf etwa 200 Mill. M. Etwa 1/3 dieser Produktion werden auf dem Weltmarkte abgesetzt, der für 241 Firmen am hiesigen Platze seine festen Vertreter hat. In Bezug auf den Wertpapierverkehr mit dem Auslande steht Pforzheim an erster Stelle; an zweiter Stelle rangiert die Stadt hinsichtlich des Inlandsverkehrs.

An diese Ausführungen schloß sich ein Rundgang durch die ca. 100 Räumlichkeiten umfassende Kunstgewerbeschule, wobei sich Gelegenheit bot, die Schüler bei den verschiedenen Arbeiten ihres Entwicklungsanges in Tätigkeit zu sehen.

Nachdem das mit einem Aufwande von 80 000 Mark errichtete Stadtbad (eine Stiftung der Frau Emma Jäger) besichtigt worden war, vereinigte ein Frühstück die Teilnehmer im Hotel Sautter. Oberbürgermeister Habermehl entbot die Grüße der Stadt, während Handelskammerpräsident Meyer die Gäste namens der Handelskammer Pforzheim willkommen hieß. Dem Dank der Landstände und Regierungsvertreter gab der erste Vizepräsident der Ersten Kammer, Erzengel Geheimrat Dr. Bürlin, in einer fein pointierten, von Reminiscenzen aus der eigenen Jugendzeit ausgeschmückten Rede Ausdruck.

Am Nachmittag wurden verschiedene Schulhäuser und industrielle Etablissements besichtigt, wofür Letztere viel des

Interessanten boten. Um 6 Uhr folgte ein von der Stadt dargebotenes Abendessen.

Französische Heeresfragen.

(Telegramme.)

P.C. Paris, 11. Juni. (Privat.) Der Berichterstatter für den Heeresvoranschlag, Abgeordneter Clementel, hat seinen Bericht erstattet, der in der Kammer heute zur Verteilung gelangte. Das Erfordernis des Heeres beläuft sich 1913 auf 957 Millionen Franken, um 36 Millionen Franken mehr als im laufenden Jahre.

Ueber die Entwicklung des Flugwesens läßt sich Herr Clementel besonders weitläufig aus. Für diese sind 19 Millionen Francs vorgesehen. Die Heeresverwaltung wird im laufenden Jahre 322 und im Jahre 1913 400 Flugzeuge anschaffen können. Zur Zeit sind 208 in wirklichem Dienst. An Fliegern wird es nicht fehlen. 209 Truppenoffiziere haben zu Fliegern ausgebildet zu werden gewünscht, 105 Generalstabsoffiziere wollen zu Beobachtern in Flugzeugen ausgebildet werden.

Herr Clementel hebt mit großer Befriedigung hervor, daß manche Krankheit, die früher große Verheerungen angerichtet hat, im Heere stark zurückgehe, namentlich der Unterleibstypus. Dagegen nimmt die Tuberkulose zu und die Sterblichkeit durch diese Krankheit ist von 8,8 auf 18 für je 1000 Mann gestiegen. Als Ursache dieser Zunahme der Krankheitsziffer und Sterblichkeit ist die Notwendigkeit zu erkennen, wegen Mangels an Dienstpflichtigen auch solche jungen Leute einzustellen, die schwächlich oder von schwankender Gesundheit sind.

Paris, 12. Juni. In einer Rede, die Kriegsminister Millerand gestern abend vor seinen Wählern hielt, gab er Erklärungen über seine Arbeiten im Kriegsministerium ab. Er habe die Organisation des Oberkommandos geändert.

Er arbeite ferner daran, den Cadresgegentwurf zu einem guten Ende zu bringen. Der Entwurf sei von höchster Wichtigkeit und erlaube, die Reservekräfte vollständig in die Cadres einzubeziehen und einen Ausgleich zu schaffen gegen die Abnahme der Geburten in Frankreich und die Vermehrung der Streitkräfte in Deutschland.

Was das Flugwesen betreffe, so dürfe Frankreich um keinen Preis seinen Platz an der Spitze des Flugwesens aufgeben. Die Opfer, die das Parlament und die Bevölkerung dafür gebracht hätten, hätten gleichzeitig in den Herzen eine mächtige Begeisterung und Zuversicht hervorgerufen.

Von seiner Befähigungsreise in den Ostprovinzen sei er nicht mit einem Gefühl des gedankenlosen Optimismus, sondern des wohlbedachten Vertrauens zurückgekehrt. Er habe die Ablicht, die bestiegten Plätze an der Ostgrenze, namentlich Belfort, Verdun, Toul und Eppey, mit den Errungenschaften der Elektrizität auszustatten.

Er habe, so führte Millerand weiter aus, von allen Offizieren die vollständige lokale Gefinnung gegen die Republik verlangt und werde dafür sorgen, daß diese beachtet werde. Aber in Zukunft würden nur die Korpskommandeure dem Kriegsminister gegenüber für die Haltung ihrer Offiziere verantwortlich sein. Die Frage des Avancements, die im Heere eine Krisis verursacht, werde gelöst werden. Demnächst werde

er dem Parlament einen Gesetzentwurf vorlegen, der den Zweck habe, das Oberkommando zu verjüngen.

Was den von den vereinigten Sozialisten und Revolutionären so heftig angegriffenen Gesetzentwurf über die „Apaten“ anlange, demzufolge die vorbestraften Rekruten in die afrikanischen Strafbataillone geschickt werden sollen, so bemerkte er, daß er diesen Entwurf von seinem Vorgänger Westing übernommen habe, mit dem er vollständig übereinstimme, daß die guten Elemente in der Armee durch die Apaten nicht verdrängt werden dürfen. Ebenso sei er der Ansicht, daß die Antimilitaristen und die Antipatrioten in der von ihr verleugneten und angegriffenen Armee keinen Platz finden dürften.

Das Wahlkomitee erneuerte zum Schluß dem Kriegsminister sein volles Vertrauen und beglückwünschte ihn zu dem republikanischen und nationalen Wert, das er im Kriegsministerium vollbringe.

Der Kriegsminister sollte dem Generalresidenten Sauten warmes Lob, dank dem die Lage in Marokko wieder sicher sei, und schloß mit der Versicherung, daß die französische Armee auf der Höhe ihrer Aufgabe stehe, sowie mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, daß der Frieden nicht gefährdet werden würde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Juni.

Das Großherzogspaar begab sich heute vormittag nach 11 Uhr zu kurzem Besuche der Großherzogin Luise und der Königin von Schweden im Automobil nach Schloß Baden, um von da im Laufe des Nachmittags zu mehrtägigem Aufenthalt nach Regensburg zu reisen.

Neue Bilder sind in unserem Expeditionsschiff ausgestellt zum Weltflug Berlin-Wien (der Sieger Hellmuth Girth am Start in Johannistal), zum Untergang des französischen Unterseebootes „Bendamaire“ und vom internationalen Feuerwehrtongress in St. Petersburg (Gruppe der Teilnehmer).

An Eltern und Förderer richtet sich ein Aufruf der Turngesellschaft Karlsruhe im Inveratenteil der heutigen Mittagsausgabe der „Bad. Presse“, worin diese gebeten werden, ihre Knaben und Mädchen den Jugendabteilungen des genannten Vereins zuzuführen. Die vor einigen Wochen gegründete Turnabteilung für Schülerinnen im Alter von 10 bis 14 Jahren hat sich in der kurzen Zeit außerordentlich gut entwickelt, und die Fortschritte der jugendlichen Turnerinnen sind so in die Augen springend, daß man bei einem Besuche der Turnstunde seine helle Freude an den Leistungen der jungen frohen Schar haben wird. Ermutigt durch diesen Erfolg, beabsichtigt der rührige Verein, auch eine Turnabteilung für Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren einzurichten. Die Eröffnung einer solchen erfolgt am heutigen Mittwoch, abends 1/7 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule (Kapellenstraße). Der Beginn der Turnstunden ist auf 1/7 Uhr festgelegt, um den Schülern noch genügend Zeit zur Erledigung ihrer Schulaufgaben zu lassen. Die Leitung liegt in den Händen eines erfahrenen Sportturners, der es versteht, mit den Knaben in der richtigen Weise umzugehen. An Samstagsnachmittagen werden die Jugendabteilungen auf dem schönen, ideal gelegenen Turn- und Spielplatz des Vereins neben dem städt. Wasserwerk in der schönen deutschen Turnspielen unterwiesen; ebenso werden unter Leitung von erprobten Führern Wanderungen in die engere und weitere Umgebung unternommen. Möchten recht viele Eltern u. a. im Interesse der körperlichen Entwicklung ihrer Jugend von den Einrichtungen des Vereins Gebrauch machen und ihre Kleinen am

Vermischtes.

Berlin, 12. Juni. (Tel.) Die Detektivgruppe Köln der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaft für Kaufmannserholungsheimen wählte gestern bei ihrem Anstehentretzen zum Vorsitzenden Geheimen Rat Dr. Neuen-Du Mont.

Frankfurt a. M., 12. Juni. (Tel.) Der Mörder des Dienstmädchens Frieda Becker, der 19jährige Weißbinder Josef Rupp aus Sulzbach bei Regensburg, hat in einem neuen Verhör seine frühere Angabe widerrufen und zugegeben, daß er mit der Absicht des Stehlens am Pfingstmontag das Haus Königswarterstraße 5 betreten habe. Er war völlig mittellos und wollte sich durch Manjarden-Einbrüche Geld verschaffen.

Paris, 12. Juni. (Tel.) Die Polizei entdeckte gestern die Leiche der 76jährigen Hotelbesitzerin Witwe Mad., erdrosselt in einem Hotelzimmer. Der Mord ist von zwei Personen verübt worden, die gegen Mitternacht ein Zimmer mieteten. Ein großer Geldbetrag wurde von ihnen geraubt.

London, 12. Juni. (Tel.) Die Dampfer, die zwischen Newyork und England verkehren, berichten, unterwegs zahlreichen Schwärmen von Haien begegnet zu sein, die sich in der Nähe der Untergangsstelle der „Titanic“ aufhielten. Sie scheinen durch die Leichen, die sich in dem untergegangenen Schiffe befinden, angelockt worden zu sein.

Newyork, 12. Juni. (Tel.) Nach einer Meldung aus Seward in Alaska sind die Dörfer Kadiak und Wood Island infolge des Ausbruchs des Vulkan, der am Sonntag begann und 48 Stunden dauerte, mit einer Aschenschicht von 1 Fuß Höhe bedeckt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Newyork, 12. Juni. (Tel.) In Billesca in Iowa sind ein wohlhabender Kaufmann namens Moore, seine Frau, vier Kinder und zwei zu Besuch im Hause weilende junge Damen mit einer Art getötet worden. Die Unglücklichen scheinen von dem oder den Mördern im Schlafe überrascht

worden zu sein. Ueber die Ursache dieses achtfachen Mordes ist man noch im Unklaren. Geraubt wurde nichts.

Der Tod des „Hauptmanns von Köpenik“.

Berlin, 12. Juni. Der Schuhmacher Wilhelm Vogt, der durch seinen unvergeßlichen Köpenicker Streich zu einer hohen Berühmtheit wurde, ist gestern im Londoner Hospital gestorben. In der großen Oeffentlichkeit war Vogt in der letzten Zeit gänzlich vergessen worden. Man hörte nur, daß er durch Deutschland, Frankreich und Holland Kreuz- und Querzüge unternahm und sich zuletzt in London für Geld sehen ließ. Dort erregte er in seiner halb-militärischen Tracht immerhin noch einiges Aufsehen. Es muß Vogt in der letzten Zeit schlecht gegangen sein, da er ein öffentliches Hospital aufsuchen mußte, wo jetzt das Leben des 63jährigen ein Ende gefunden hat. Mit seinem in alter Hauptmannsuniform verübten vielbesprochenen Anschlag auf die Köpenicker Stadtkasse im Jahre 1906 schuf er sogar eine neue Kategorie von Hochtapeteln, die dann auch vielfach nachgeahmt wurde.

Am 2. September 1906 wurde er, der schon Vielbestrafte, wegen seiner Köpenicker Heldentat zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Von dieser Strafe verbüßte er nur 20 Monate. Da er sich gut führte und eine ganze Anzahl von Begnadigungsgesuchen aus allen Teilen Deutschlands für ihn einliefen, so erfolgte am 18. August 1908 seine Begnadigung.

Unglücksfälle.

Berlin, 12. Juni. (Tel.) Heute vormittag gegen 10 Uhr stießen in der Berlinerstraße in Charlottenburg ein Privat- und ein Droschken-Auto zusammen. Von den Insassen, einer Dame und drei Herren wurde ein Herr so schwer verletzt, daß er nach dem Krankenhaus Befördert werden mußte. Die übrigen Personen konnten, nachdem sie in einer nahe gelegenen Apotheke verbunden worden waren, ihren Weg fortsetzen.

Berlin, 12. Juni. (Tel.) Ein Postunfall, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich gestern abend

auf dem Tiefensee bei der Gasanstalt in Potsdam. Gegen 9 Uhr abends unternahm drei Fiskalier von der 12. Kompanie des 1. Garde-Regiments mit zwei 18- und 19jährigen Mädchen eine Bootsfahrt. Beim Wecheln der Plätze schlug das Boot um und unter lautem Aufschrei stürzten alle fünf Personen ins Wasser. Zwei Fiskalier und ein Mädchen ertranken.

Schandau (Sächs. Schweiz), 12. Juni. (Tel.) Zwei Jüge der von Schandau ins Ritzschachtal führenden elektrischen Bahn stießen zusammen. Beide Zugführer wurden verletzt. Die Passagiere blieben unverletzt.

Salzburg, 12. Juni. (Tel.) Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in ein Haus, tötete den Besitzer Koller und seinen 26jährigen Sohn.

Paris, 12. Juni. Der Leichnam des seit einiger Zeit vermischten Grafen Beffieu wurde in den Bergen bei Tenay (Dep. Ain) aufgefunden. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß Graf Beffieu, dessen Verschwinden zu den mannigfaltigen Gerüchten Anlaß gegeben hatte, zweifellos auf einem Ausflug verunglückt ist.

Paris, 12. Juni. (Tel.) Ein Landwirt in Chezy bei Bourges, der gestern mit der Fütterung von Bienen beschäftigt war, wurde von dem Schwarm überfallen und so furchtbar zugerichtet, daß er nach wenigen Stunden unter gräßlichen Schmerzen starb.

P. C. Marseille, 11. Juni. (Privat.) Heute vormittag brach in einer hiesigen Spiritusbrennerei ein verheerender Brand aus, der bald große Dimensionen annahm. Die Bewohner der Nachbarschaft der Brandstelle mußten schleunigst ihre Wohnungen räumen, da fortwährend Explosionen von Alkoholbehältern erfolgten und die Hitze bald unerträglich war. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die in der Nähe stehenden Häuser vor einem Uebergreifen der Flammen zu schützen. Der größte Teil der Brennerei ist ein Opfer der Flammen geworden. Der angerichtete Schaden wird auf 2 Millionen Francs geschätzt.

Lernen der Jugendabteilungen teilnehmen lassen; sie werden es später nicht zu bereuen haben.

Der Verein ehem. Bad. Prinz Karl-Dragoonier Karlsruhe veranstaltete am Sonntag einen Ausflug durch den Gr. Wildpark nach Blankenloch. Nach zweistündiger Wanderung durch den herrlichen Park gelangten die Teilnehmer gegen 12 Uhr beim Orte Blankenloch an, wo sie von einer Musikkapelle erwartet wurden und in geschlossener Menge durch den Ort marschierten. Bei Gelegenheit dieses Ausfluges ließ es sich der Verein nicht nehmen, am Grabe seines früheren, in Blankenloch verstorbenen Kameraden einen Kranz niederzulegen. Das Mittagessen, an dem sich etwa 270 Personen beteiligten, wurde im Gasthaus „zur Krone“ (bei Kamerad Kiefer) eingenommen. Nach dem Essen fand Tanzunterhaltung statt, ebenso ein Kindervergügen, so daß auch die Jugend zu ihrem Rechte kam. Gegen 8 1/2 Uhr abends führte der Zug unter Abschiedsklänge der Musikkapelle die Teilnehmer hoch befriedigt nach der Stadt zurück.

Wegen Körperverletzung wurde ein 46 Jahre alter, aus Unterschleißheim gebürtiger Maser angezeigt, weil er fortgesetzt Frau und Kinder mißhandelte und mit Halsabschnitten bedrohte.

Ein falsches 25-Pfennigstück wurde in einem Geschäft in der Kronenstr. eingenommen. Das Geldstück trägt die Jahreszahl 1910 und das Prägezeichen A.

Bestenfalls wurden: ein 37 Jahre alter, verwitweter Fuhrknecht aus Rotensels wegen Verbrechen gegen § 177 des R.-Str.-G.-B., eine 39 Jahre alte Frau aus Pforzheim wegen Witzreibung und ein 27 Jahre alter, lediger Hausburche aus Durmersheim wegen Verbrechen gegen § 176 Ziffer 3 des R.-Str.-G.-B.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 12. Juni. Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ hat heute morgen wieder eine 3 1/2 stündige Fahrt unternommen, die einen glatten Verlauf nahm. Der Fahrtbericht lautet: „Auf der heutigen Fahrt berührte das Luftschiff „Schütte-Lanz“ Worms, Darmstadt und Heidelberg. Die Landung auf dem Fluglande erfolgte glatt nach 3 1/2 stündiger Fahrt um 8 Uhr 34 Min. Als Passagier befand sich in der Führer gondel Herr Rittmeister von Seubert.“

Hamburg, 12. Juni. (Tel.) Vom Fußschießplatz Flugplatz aus sind heute morgen die drei Kleezer Lindpaintner um 4 Uhr 35 Min., Baierlein um 4 Uhr 38 Min. und Janisch um 4 Uhr 48 Min. mit je einem Passagier nach Kiel abgeflogen. Als Erster landete dort Baierlein um 6 Uhr 01 Min., Lindpaintner um 6 Uhr 10 Min. Janisch ging um 6 Uhr 25 Min. bei Ratmannsdorf nieder, wobei sein Apparat etwas beschädigt wurde.

Der Fernflug Berlin-Wien.

Wien, 12. Juni. (Tel.) Ueber den gestrigen Flug von Bergmann, der nachmittags 4 Uhr 10 Min. bei Strelan aufgestiegen war, wird jetzt noch gemeldet: Der Flieger Bergmann (Oberleutnant Müller) und der Leutnant Schürz gatten bis Oberberg guten Flug. Hierauf kamen sie durch Nebel und Gewitter, so daß sie die Orientierung gänzlich verloren. Sie überflogen, ohne es zu wissen, Preßau und Kreinzier und flogen nach Troppau zurück. Etwa 100 Meter über dem Erdboden bemerkten die Flieger, daß sie über Feldern schwebten. Sie suchten eine kleine Waldwiese auf, wo eine glatte Landung erfolgte. Der Landungsplatz liegt in der Nähe des Dorfes Stettin. Flieger, Passagier und Apparat sind unversehrt. Da die Postämter der in der nächsten Umgebung liegenden Ortschaften geschlossen waren, konnte weder telefonisch noch telegraphisch Nachricht gegeben werden. Bergmann und Schürz begaben sich mit der Eisenbahn nach Wien, wo sie um 6 Uhr früh eintrafen. — Heute früh hat Oberleutnant Müller (Bergmann) sich bei der Luftschifferabteilung in Wien gemeldet.

Der Nachtflug Chalays — eine Bravourleistung.

Wien, 11. Juni. Von dem sportlichen Leiter des Fluges Berlin-Wien, Kapitänleutnant Kaiser in Wien, geht dem „Berl. Lok.-Anz.“ vom Flugfeld Aspern folgendes Telegramm zu, das eine passende Schilderung von dem Flug Chalays bietet, der, wie ausführlich berichtet, in Sturm und Regen kurz vor dem heiß ersehnten Ziel landen mußte: „Auf Hirths glänzenden Flug folgte am Abend Chalays fast unglaubliche Bravourleistung. Etwa gegen 1/2 Uhr stieg er am Montag abend mit seinem Begleiter Oberleutnant Nietner, dem bekannten Semmeringüberflieger, auf dem Flugplatz von Breslau auf, flog durch Nebel, Regen und Gewitter in zeitweise 2400 Meter Höhe geraden Wegs über den von Nebel fast verhüllten Altwater. Von Stadt zu Stadt beobachteten Tausende von Zuschauern den jähen Kampf des Offi-

Friedrich Passy ?

Paris, 12. Juni. Der bekannte Friedens-Apostel Friedrich Passy ist heute im 91. Lebensjahre in Paris gestorben.

Friedrich Passy war schon seit einiger Zeit schwer erkrankt. Erst vor kurzem hatte er sein 90. Lebensjahr vollendet, und das Institut



Friedrich Passy.

... dessen ältestes Mitglied der berühmte Nationalökonom ... hat seinen Geburtstag durch eine würdige ... begangen. Auch die Friedensfreunde aller Länder haben damals dem Begründer der Weltfriedenspropaganda gedenkt. Friedrich Passy hat bereits im Jahre 1867, also drei Jahre vor dem Deutsch-Französischen Kriege,

zierspiloten, dem sich nun auch noch der Wind entgegenstellte. Bis in die dunkle Nacht, anderthalb Stunden in tiefer Dunkelheit, flog Chalays, ohne daß sein Begleiter die Richtung verliert, dem heißersehnten Ziele, dem Flugplatz Aspern, zu. Um 9 1/2 Uhr, als die Donau in Sicht kommt, und die beiden im Flugzeug kaum die Hand vor den Augen sehen können, wird die Landung überlegt. Nietner rät, durchzuhalten, aber Chalays traut zu dem gefährlichen Fluge über das Häusermeer an der Donau dem Motor nicht mehr genug. Hin und her freuzend sehen die Bewohner von Gänserndorf den Aeroplan, der heftig vom Winde geschüttelt wurde, eine geeignete Landungsstelle suchen. Als die Flieger sich noch in 20 Meter Höhe glauben, leht der Motor plötzlich aus, und das Flugzeug, dessen Tragflächen schwer vom Regen sind, schießt in ein hohes Kornfeld. Zwanzig Meter sauft es noch in gerader Linie über die Köpfe der Aechten hinweg, dann bricht in einer Kurve das Fahrgestell, im Wirbel dreht sich der Apparat noch einige Male um sich selbst, bis dann alles zum Trümmerhaufen zusammenbricht.

Raum 14 Kilometer aber weiter harrt das Publikum auf dem Flugplatz. Unter Leitung von Kapitänleutnant Kaiser zeigt loderndes Stroh-, Holz- und Benzinfeuer die Ziellinie und Magnesiumfadeln die Auslaufrichtung. Zum zertrümmerten Flugzeug eilen im Auto der Präsident des k. u. k. österreichischen Aeroklubs Baron Comono, Bob Mautner und Kapitänleutnant Kaiser. Mit Ausnahme einer Fleischwunde, die sich Chalays am Kinn zuzog, sind wie durch ein Wunder beide Unversehrt. Sie verlieren trotz des verhängnisvollen Unglücksfalles, der ihnen so kurz vor dem Ziel noch passieren mußte, den Humor nicht. Behördlicher und ärztlicher Dienst arbeiteten glänzend. Durch diesen behauerlichen Unglücksfall ist Chalays, der auf seinem prächtigen Lochner-Doppel-Freibeder Oesterreichs ausichtsreichster Kandidat in dem Wettflug gewesen war, endgültig außer Geßicht gesetzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 12. Juni. (Privat.) Die „Schlesische Volkszeitung“ meldet: Der freisinnige Gesetzentwurf über die Verlegung eines Erbschaftsteuergesetzes ist, wie uns aus Berlin mitgeteilt wird, im Bundesrat einstimmig abgelehnt worden. Dagegen ist der Antrag Bassermann-Erzberger gleichfalls einstimmig angenommen worden.

Berlin, 12. Juni. Die Untersuchung in der Diebstahls-Affäre im Spandauer Artilleriedepot hat einen teilweisen Erfolg gehabt. Der vermutliche Eigentümer des am Tatort ausgefundenen Messers ist jetzt ermittelt worden. Es handelt sich um eine beim Artilleriedepot angestellte Militärperson, die sich bereits seit Samstag in Untersuchung befindet. Ueber die Persönlichkeit wird noch Stillschweigen bewahrt. Es ist wahrscheinlich, daß weitere Verhaftungen folgen werden.

Prag, 12. Juni. (Privat.) In der unter dem Vorsitz des Statthalters stattgefundenen Beratung der beiden Unterkomitees des deutsch-tschechischen Ausgleichs wurde eine vollständige Einigung über die Sprachfrage bei den staatlichen Behörden in Böhmen erzielt. Die Publikation des deutsch-böhmischen Ausgleichs und die Einberufung des Landtags ist für September festgesetzt.

P.O. Paris, 12. Juni. Nach Vertagung der Kammer wird, wie das „Echo de Paris“ erzählt, Ministerpräsident Poincaré seine schon seit längerer Zeit in Aussicht genommene Reise nach Rußland antreten. Poincaré wird sich das erste Mal in russischen Reiche aufhalten. Er wird auf einem Kriegsschiff eine Rundfahrt in der Nord- und Ostsee unternehmen und voraussichtlich am 21. Juli in Kronstadt eintreffen. Wie bestimmt verlautet, wird Poincaré in Jaroslavl von Zaren in Audienz empfangen werden. Man glaubt auch, daß der französische Ministerpräsident mit den russischen Ministern Koloctow, Sazonow usw. Unterredungen haben wird, denen eine große politische Bedeutung beizumessen ist.

London, 12. Juni. Der Generalsstaatsanwalt Sir Rufus Isaacs hat Kabinettsrang erhalten.

Die christlichen Gewerkschaften und der Papst.

M. Köln, 12. Juni. (Privat.) In führenden deutschen Gewerkschaftskreisen herrscht zum gegenwärtigen Stande der Gewerkschaften eine Friedensliga gegründet, die damals mit Erfolg auf die gütliche Beilegung der luxemburgischen Frage hinwirkte. Seither hat Passy an allen Friedensbestrebungen hervorragenden Anteil gehabt. Im Jahre 1908 kam Passy auch nach Berlin und trat hier auf dem Kongress der Pacificisten energisch für seine alten Ideale ein.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 11. Juni. Die dritte Schwurgerichtsperiode des Mannheimer Schwurgerichts beginnt am 1. Juli. Die beiden Eberbacher Mörder, Beutel und Krebs, werden in dieser Schwurgerichtsperiode aller Wahrscheinlichkeit nach nicht abgeurteilt werden, da die Erhebungen bis dahin noch nicht abgeschlossen sein dürften, weil Beutel in verschiedenen Punkten noch kein volles Geständnis abgelegt hat.

Freiburg, 11. Juni. Bei der Geschäftsleitung des im vergangenen Winter hier gegründeten Milchvertriebsvereins ließen von Januar ab auffallend viele Reklamationen der Abnehmer ein. Die Deute behaupteten sich darüber, daß die ihnen gelieferte Milch gerinne, mithin zum Gebrauch im Haushalt verdorben werde. Auf dem städtischen Untersuchungsamt stellte man an Proben die Vermischung der Milch mit Kälber-Dab fest. Der Beweis also, eine frevelhafte Hand müsse im Spiel sein, war erbracht, nur galt es noch, den Täter zu fassen. Zwei Tage lang beobachtete man den Geschäftsführer der Milchgenossenschaft, Milchhändler Franz Stehle, wie er sich verständig an den Kannen zu schafften machte. Am nächstfolgenden Tag ertappte ein Kriminalbeamter, der auf der Lauer lag, Stehle dabei, wie er aus einem Fläschchen Dab in die Milch spritzte. (Dab ist ein Präparat, von dem nur wenige Tropfen genügen, ein großes Quantum Milch zum Gerinnen zu bringen.) Das Schöffengericht verurteilte Stehle heute wegen dieser Manipulationen, die offenbar dem Konkurrenzneid entspringen, zu 10 Wochen Gefängnis und Erlegung der Kosten.

Sport-Nachrichten.

Kiel, 11. Juni. Bei der heutigen 3. Wettfahrt um den französischen Eintounerpokal waren wiederum sämtliche Jachten erschienen. Windspiel 16°. Deutschland wurde Erster, „Sanfouci“ Frankreich Zweiter, die spanische Jacht Dritter.

Frage die Auffassung, daß man sich mit der gestrigen Erklärung des Abitors Heiner doch nicht begnügen könne, es sei denn, daß eine autoritative Mitteilung hierher gelange, daß die Heinerschen Ausführungen als authentisch anzusehen seien. Man steht in den obigen Kreisen auf dem Standpunkte, daß man sich unbedingt gegen weitere Zweideutigkeiten schützen müsse, damit man endlich einmal Ruhe bekomme. Solange aber eine offizielle Erklärung über die Depeschen des Papstes nicht vorliege, müsse man ständig damit rechnen, daß die Berliner Richtung von ihrem Verleumdungsflug nicht ablasse. Sollten die nächsten Tage darum keine Klarheit bringen, so müßte ein Gewerkschaftskongress zusammentreten, der nach dieser Richtung bestimmte Forderungen formulieren würde.

Zu den Meldungen der „Germania“, daß das deutsche Episkopat bereits ein abschließendes Gutachten in der Gewerkschaftsfrage an zuständiger Stelle abgegeben habe, erzählt die „Erfener Volksztg.“ von gut unterrichteter Seite: „Ein theologisches Gutachten der drei von der Fuldaer Bischofskonferenz beauftragten Bischöfe hat bisher in Rom nicht vorgelegen, sondern nur ein Schreiben aufständiger Priester von Seiten eines Bischofes. Die „Germania“ dürfte wissen, warum es zu einem abschließenden Gutachten des Episkopates noch nicht gekommen ist.“

Augsburg, 12. Juni. Die „Augsburger Postzeitung“ erhielt vom päpstlichen Nuntius in München, Frühwirth, folgende Mitteilung:

„Die Erklärung des Mons. Heiner entspricht den Anschauungen des Heiligen Vaters. Der heilige Vater ist immer von dem Wunsch beseelt gewesen, die unzeitigen Meinungsverschiedenheiten in Deutschland ein Ende nehmen zu sehen. Seine Heiligkeit, die Treue und Liebe der deutschen Katholiken kennend, segnet diese und muntert alle, insbesondere die Arbeiter auf, fortgesetzt zu arbeiten für das Wohl der Kirche und des Vaterlandes und sich treu zu halten an die päpstlichen Weisungen unter Führung und Leitung der zuständigen Bischöfe.“

Zur Lage in Persien.

Teheran, 12. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Regent hat in Begleitung seiner Gemahlin und seiner Tochter die Reise nach Europa angetreten. Die Kabinettskrisis ist noch nicht beigelegt.

Herr Normard wurde endgültig zum Generalstaatsminister ernannt, er ist außerdem Generaldirektor des Zollwesens. Seine Machtbefugnisse werden im wesentlichen dieselben sein wie sie das Reichsamt des Herrn Schuster übertragen hatte.

Täbris (Persien), 12. Juni. Eine in dem Hause des Generalgouverneurs tagende Versammlung der höchsten Geistlichen hat beschlossen, an die Muselmanen einen Aukruf zu richten, die Religion zu schützen und die Ordnung und Sicherheit des Landes aufrechtzuerhalten.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 12. Juni. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen der jungtürkischen Partei und der Regierung betr. die Verfassungsanträge, sind beigelegt. Die Regierung ist bereit, den Artikel 35 in derselben Fassung zu belassen, in der er der aufgelösten Kammer unterbreitet worden war.

Athen, 12. Juni. Nach Meldungen aus Areta wurden die seit 6 Wochen auf einem fremden Kriegsschiffe zurückgehaltenen kreischischen Deputierten sämtlich freigelassen. Die Bevölkerung bereitete ihnen einen sympathischen Empfang.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 12. Juni. Die Frist für die ausgewiesenen Italiener ist morgen zu Ende. Bisher haben mehr als 3000 Italiener Konstantinopel verlassen. Die dem deutschen Konsul attachierten italienischen Beamten werden hier bleiben.

Konstantinopel, 12. Juni. Eine offizielle Mitteilung aus Benghasi bestätigt, daß es den Italienern gelungen ist, nach stütigen Bombardement bei Zanjur zu landen und die Berganjanzen bei Verdun zu kürmen. Dagegen scheiterte ihr Versuch, die Dase selbst zu nehmen. Dabei erlitten sie schwere Verluste.

Konstantinopel, 12. Juni. Nach einer vom Kriegsministerium veröffentlichten Depesche über das Geseft bei Zanjur griffen die Italiener mit 1 1/2 Divisionen den besetzten Teil Zanjurs, mit einer Division den östlichen Teil an. Der Kampf dauerte 7 1/2 Stunden. Der linke Flügel der Türken, der von der Flotte lebhaft bombardiert wurde, mußte seine Stellungen räumen. Schließlich kam es zu einem überaus blutigen Kampfe Mann gegen Mann. Die Verluste der Italiener übersteigen 1000 Mann. Die Türken hatten 50 Tote und 300 Verwundete.

P.O. Mailand, 12. Juni. (Privat.) Wie der „Secolo“ zu berichten weiß, ist in Saloniti eine militärische Geheimverschwörung entdeckt worden, die von türkischen Offizieren ins Leben gerufen worden ist. Diese Verbindung bewirkt eine radikale Lösung der durch den türkisch-italienischen Krieg geschaffenen Lage. Die Offiziere verlangen von der Regierung in Konstantinopel entweder eine Offensive gegen Italien anzunehmen, oder sich mit Italien in Friedensverhandlungen einzulassen. Die gegenwärtige Defensivlage soll aber unter allen Umständen aufgegeben werden. Kriegsminister Mahmud Schenwet Passa soll von den Mitgliedern der Verbindung folgendes Telegramm erhalten haben: „Entweder tragen Sie dafür Sorge, daß wir so schnell wie möglich aus der gegenwärtigen Lage befreit werden, oder wir werden, wenn das nicht der Fall sein wird, uns selbst darum kümmern.“

Eine neue Konferenzidee.

P.O. Rom, 12. Juni. (Privat.) Das „Giornale d'Italia“ schreibt heute: „Man kann darauf schließen, daß die Regierungen der Triple Entente einer Konferenzides durchaus nicht abgeneigt sind, während unsere Verbündeten Deutschland und Oesterreich-Ungarn in dieser Frage weiter eine sehr reservierte Haltung bewahren. Sie glauben nicht, daß der gegenwärtige Moment für eine solche Intervention geeignet ist, weil die Türkei sich nach wie vor Italien gegenüber unannagiebig zeigt. Außerdem wissen unsere Verbündeten sehr gut, daß sie, wenn einmal eine solche Konferenz stattfinden, sich gegenüber nicht weniger zuvorkommend sein dürfen, wie die uns befreundeten Mächte Frankreich und Rußland.“

Rom, 12. Juni. Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß in Rom von den Mächten Schritte unternommen worden seien, um Italien an weiteren Angriffen auf Inseln des Ägäischen Meeres zu hindern, entbehrt jeder Begründung.

Der Zustand in Marokko.

Paris, 12. Juni. Aus Fez wird von vorgefesselt berichtet, daß nachts einige Banden von Plünderern bis in die äußeren Gärten der Stadt eingedrungen seien und eine Viehherde entführt hätten.

Paris, 12. Juni. General Spautey beabsichtigt, wenn die Verhältnisse es erlauben, im August oder September nach Paris zu kommen, um dem Ministerpräsidenten Bericht zu erstatten.

Die Finanzlage Deutschlands im Kriegsfalle.

Karlsruhe, 12. Juni. Die eigentümliche Zuspitzung der Geldmarktverhältnisse im vorigen Herbst veranlaßte Felix Somary (Berlin) in Schmollers „Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft“ Leipzig, Dunder u. Hummelot zu einer interessanten Untersuchung der Kriegsbereitschaft des deutschen Geld- und Kapitalmarktes. Die Lage war im September 1911 derartig, daß als letzte Stütze des Bank- und Sparfassenwesens und als letzte Reserve des Geldmarktes die Notenbank (Reichsbank) in Betracht kam, die am letzten September nur noch ungefähr soviel Noten hätte ausgeben dürfen, als von ihr in der vorangegangenen Woche abgehoben worden waren. Da die weitgehende Verschlechterung der Position der Reichsbank auch durch Ansprüche des Reiches, die vorher gerufen hatten, herbeigeführt worden war, zieht Somary aus jenen Erfahrungen zunächst die Lehre, daß ausreichende Kassenbestände für den modernen Staatshaushalt eine Notwendigkeit seien. Dank seiner Kassenbestände führte Italien schon seit Monaten Krieg, ohne an den Kapitalmarkt appellieren zu müssen. Für Deutschland wäre es angesichts der niedrigen Rentenerträge in hohem Maße erwünscht, wenn das Reich finanziell nicht von der Hand in den Mund lebte. Der Mangel eines Anschlusses des Staatsfassenwesens an eine Bankorganisation trage erheblich zu diesem ungeliebten Zustande bei. Sollte die gegenwärtige Schwäche des deutschen Geldmarktes überwunden werden, dann sei vor sogenannten, großzügigen, radikalen Reformen eindringlich zu warnen.

Was ist dem deutschen Geldmarkt heute, das erhelle am besten aus einem Vergleich zwischen seiner Organisation und der französischen. Wie das ganze Wirtschaftsleben, so sei auch der Geldmarkt in Deutschland dezentralisiert, in Frankreich zentralisiert. Die Sparfassenanlagen würden in Frankreich einheitlich durch eine Regierungskasse zu Rentenanlagen verwendet, in Deutschland dagegen von jeder einzelnen Sparfasse autonom verwaltet. Ein Sparfassenleiter kümmerne sich bei uns um die Frage der Güte der einzelnen Hypothekarkredite, aber wohl nur wenig um Geldmarkt und auswärtige Politik, und so überlasse ihn die Welle, die in seine stille Bucht hineinbricht. Eine Flüssigmachung der Mittel der Sparfassen könne nur dann durchgeführt werden, wenn die Sparfassen eine Zentralorganisation besäßen, die es ermöglichte, eine einheitliche Mobilisierungspolitik vorzubereiten. Wie ungleich günstiger sei die Lage in Frankreich. Dort seien die Sparfassen Regierungsinstitute und das Bankwesen sehr stark zentralisiert. Das Filialsystem der Banken schaffe die Möglichkeit, die Gelder aus den verschiedenen Teilen des Landes zusammenzuführen und über sie von einer einheitlichen Stelle aus zu disponieren. In Deutschland dagegen gebe es mehrere Hundert Aktienbanken, und wenn auch ein Teil davon dem Konzern einer Großbank angehörten, so werde doch naturgemäß der Hauptteil der Einlagen der Provinzialbanken nicht der Hauptbank zur Verfügung gestellt, sondern an Ort und Stelle verwendet. Da auch die französischen Privatbankiers in einem finanziellen Syndikat organisiert seien, genüge in Paris die Verständigung weniger Persönlichkeiten, die ohnehin in ständiger Fühlung mit der Regierung wären, um eine sofortige Mobilisierung der Banken herbeizuführen.

Derselbe Unterschied zeige sich auf dem Kapitalmarkt: die französische Rente genieße eine Monopolstellung, da die Städte mit Ausnahme von Paris, den Markt nicht in Anspruch nähmen, der geringe Hypothekensbedarf durch den „Credit foncier“ befriedigt werde und die französische Industrie ihre Bedürfnisse größtenteils aus Privatmitteln decke. Der deutsche Kapitalmarkt dagegen erschwere durch seine Zersplitterung — Reichs-, Staats-, Stadtanleihen, Pfandbriefe, Industrie- und Bankenanleihen — eine Politik der Einschränkung. So wenig die Ursachen und die Vorzüge des deutschen Wirtschaftssystems erkannt werden dürften, vom Standpunkte der Mobilisierung des Geldmarktes habe Frankreich die unendlich bessere Organisation. An der starken Kreditanspruchnahme werde kaum viel zu ändern sein, solange der jetzige Zug starker Initiative durch das deutsche Wirtschaftsleben gehe, und Umgestaltungen des Zahlungsverkehrs, wie sie durch das Postfahndwesen eingeleitet seien, ließen sich nur langsam durchzuführen. Es wäre aber die baldige Beseitigung zweier Uebelstände möglich, die heute in Kriegsfalle recht bedenkliche Folgen haben könnten: die Unmöglichkeit einer Verständigung zwischen der Regierung und den den Geldmarkt bestimmenden Faktoren, sowie die Zentralisierung aller Ansprüche bei der Reichsbank. Eine Zentralstelle der Sparfassen, nicht etwa eine Bank, die mit jeder einzelnen Sparfasse dauernd in Fühlung stünde, und der ein Teil des Einlagenzuwachses zur Verwendung auf dem Geldmarkt überlassen würde, könnte der deutschen Wirtschaft erhebliche Dienste leisten.

Der Zuwachs der Einlagen bei den Sparfassen beläufe sich im Jahre auf 600 bis 800 Millionen Mark. Würde davon nur die Hälfte zum Ankauf von Gold oder zum Erwerb von Goldreserven verwendet, so hätten wir in drei Jahren eine zweite Goldreserve von rund 1000 Millionen Mark. Gewiß würden die Sparfassen in dieser Zeit weniger Hypotheken als bisher vergeben können, die Einleger würden vielleicht eine Kleinigkeit weniger an Zinsen erhalten; das aber wiege leicht im Vergleich zu der außerordentlichen Sicherheit, die die ganze Organisation des Sparfassenbetriebes durch diese Reserve haben würde. Selbst wenn die Reform durchgeführt wäre, würden von den Sparfassengebern noch nicht 5 Prozent bar angelegt sein. Die Reichsbank habe im verfloßenen Jahre teilweise mit Verlust Gold angekauft und jedenfalls das Ergebnis erzielt, dauernd einen größeren Goldbesitz zu erhalten, als in dem Vorjahre. Angesichts der starken internationalen Verpflichtungen des Reiches sei aber für den Ernstfall ihre Goldreserve nicht ausreichend. Für den Kriegsfalle stelle das auf 2 1/2 Milliarden Mark geschätzte umlaufende Gold Deutschlands stärkste Kriegreserve dar. Doch sei es zweifelhaft, ob die Bank alsdann den größeren Teil des Goldes aus dem Verkehr ziehen könne.

Hauptversammlung des Jugendbildungsvereins Karlsruhe.

Karlsruhe, 12. Juni. Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Karlsruher Jugendbildungsvereins fand am 29 v. M. im großen Rathssaal unter Leitung des stellvertretenden Vereinsvorsitzenden, Herrn Stadtrats Dr. Binz, statt. Er eröffnete namens des Ausschusses den Geschäftsbericht, aus dem wir schon Einiges mitgeteilt haben, und betonte namentlich die erfreuliche Tatsache, daß der Verein auch im verfloßenen Geschäftsjahre eine fortschreitende Entwicklung zu verzeichnen hat. Sein Mitgliederbestand hat sich von 469 auf 532 gehoben. Leider mühten auch einige Austritte verzeichnet werden, darunter solche von Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei, die offenbar der Meinung waren, der Verein sei ihren Bestrebungen zuwider. Dieser Schritt sei bedauerlich, denn der Verein wolle sich, wie von Anfang an angenommen und unterdessen bewiesen, unter Ausschaltung aller politischen und konfessionellen Bestrebungen lediglich auf dem gemeinsamen Boden dessen, was der Jugend in geistiger, sittlicher und körperlicher Erziehung zum Segen gereicht, betätigen. Es sei indes zu hoffen, daß in den erwähnten Kreisen hierüber noch Klarheit geschaffen werde. Dies könne aber nicht davon abhalten, auf dem betretenen Wege mit ungehörter Kraft weiterzukommen und der Ausübung der Ueberzeugung, daß alle diejenigen, die sich bisher treu und aufopferungsvoll in den Dienst der guten Sache gestellt haben, sie auch ferner in unermüdetem Maße unterstützen werden. Sodann bespricht der Berichterstatter

die Gründung des „Jungdeutschlandbundes“, der als Landesorganisation auf derselben Grundlage wie der Karlsruher Jugendbildungsverein errichtet worden sei, und dem dieser als korporatives Mitglied beigetreten ist. Der Anschluß an den Jungdeutschlandbund soll dem Jugendbildungsverein in zweierlei Hinsicht zugunsten kommen. Zunächst verfügt der Bund über ansehnlichere Mittel, aus denen er auch dem Karlsruher Jugendbildungsverein bei besonderen Veranstaltungen, wenn nötig, finanzielle Beihilfe leisten kann. Der Verein bedarf einer solchen Unterstützung, da er erst im Anfange seiner Arbeit steht und manche ihm sachungsgemäß zufallende Aufgabe wegen der beschränkten Kassenverhältnisse noch nicht hat in Angriff nehmen können. Besonders wertvoll wird aber die Mitgliedschaft beim „Jungdeutschlandbund“ aus dem Grunde sein, weil der Bund den einzelnen ihm angeschlossenen Ortsvereinen auch mit Rat und Tat bei der Stellung von persönlichen Kräften beistehen kann. In der Berichterstattung über die Vereinstätigkeit weiterführend, bedauerte Herr Dr. Binz, daß

die Reibübungen im Verein bis jetzt nicht in dem erwünschten Maße hätten gepflegt werden können. Es sei zu hoffen, daß hierin die Turnvereine dem Ausschuss an die Hand gingen. Der freundlichen Mitwirkung des Herrn Hauptmanns Schmidt, Lehrers im Kadettenhaus, sei es zu danken, daß der Verein immerhin auch auf diesem Gebiete schon einige Tätigkeit entwickeln konnte, doch müßte gerade dieses Gebiet, ohne die andern zu beeinträchtigen, noch weiter ausgebaut werden. Die Auführungen in der Festhalle, die der Verein veranstaltete, und bei denen Fortbildungsschüler zur Mitwirkung herangezogen wurden, brachten sehr günstige Erfahrungen. Sie zeigten, wie wohlthätig derartige Darbietungen auf Geist und Gemüt der Jugend einwirken, wie dankbar sie die ihr dargebotene geistige Nahrung annehmen und wieviel belebende Kraft solche Übungen für die Jugend in sich bergen. Leider sei es sehr schwer, kleine dramatische Stücke, die sich zur Aufführung durch die schulentlassene Jugend eignen, aus der Masse des literarischen Materials herauszufinden.

Die Einrichtung der Jugendröte habe sich, das dürfte wohl gesagt werden, bewährt, obwohl bis jetzt eine verhältnismäßig nur kleine Anzahl solcher Berater und Helfer der Schulbehörden habe bestellt werden können. Die Erfahrungen hätten gezeigt, daß man auch auf diesem Wege fortschreiten müsse und mehr und mehr Erprobtes gelehrt werden könne. Redner dankt den Frauen und Männern, die sich auf diesem Gebiete dem Verein uneigennützig zur Verfügung gestellt haben und spricht die Hoffnung aus, daß sich eine noch weit größere Anzahl, namentlich aus den gebildeteren Ständen zur Uebernahme des Amtes bereit finden werden. Sodann besprach Herr Dr. Binz

die sonstigen Veranstaltungen des Vereins (Ausflüge, Beschäftigung industrieller Einrichtungen, Besuche in den Museen, Unterhaltungsabende usw.), über die wir gleichfalls schon nähere Mitteilungen gemacht haben. Auch hierüber konnte nur Günstiges berichtet werden. Schließlich dankte Redner noch dem Scheinführer und dem Redner des Vereins für ihre uneigennützig, wertvolle Mitarbeit.

Ueber die finanzielle Gebahrung des Vereins im abgelaufenen Vereinsjahr gab er folgendes bekannt: Die Ausgaben betrugen 1051 M., die Einnahmen 1576 M. Das Vereinsvermögen hatte infolge von dankenswerten Zusatzen einiger Freunde und Gönner eine erfreuliche Vermehrung von 524 M. erfahren. Das Gesamtvermögen beläuft sich zur Zeit auf 5380.19 M. Man dürfe sich der Hoffnung hingeben, daß die eminent soziale und im besten Sinne nationale Aufgabe des Karlsruher Jugendbildungsvereins in unserer Einwohnerschaft mehr und mehr tatkräftige Unterstützung finden werde. Der Redner des Vereins, Herr Stadtrat Dr. Binz, gab Einzelheiten aus dem Rechenschaftsbericht bekannt. Die Versammlung erteilte ihm die erbetene Entlassung unter dankbarer Anerkennung seiner sorgfältigen Amtsführung. In

der anschließenden Diskussion erklärte sich Herr Geistlicher Rat und Stadtdelan Knörzer mit der Angliederung des Vereins an den Jungdeutschlandbund aus dem dem Berichterstatter hervorgehobenen Gründen einverstanden. Er empfahl aber, nicht in den Bahnen zu wandeln, die andere, dem „Jungdeutschlandbund“ angegliederte Vereine verfolgten. Er könne sich nicht denken, daß junge Leute, die eine Nacht und einen Tag hindurch draußen sich aufhalten haben — und zwar Leute beiderlei Geschlechts — davon für ihre geistige und sittliche Ausbildung und für ihre körperliche Kräftigung gewinnen, im Gegenteil ist er der Meinung, daß sie andern Tags müde zur Arbeit kämen. Der Jugendbildungsverein müsse sich hierin in bescheidenen Grenzen halten. Kurze Ausflüge, gewürzt mit Gesang, Spiel und Turnen, seien das Erstrebenswerte, sobald die Teilnehmer andern morgens gestärkt aus dem Lager gingen. Das würde auch den Interessen der Eltern am meisten entsprechen. Ähnliche Urteile habe man vor kurzem auch in den Tageszeitungen lesen können.

Herr Stadtrat Dr. Binz stimmt den Ratschlägen des Herrn Berichterstatters für die Veranstaltung von Ausflügen innerhalb des Jugendbildungsvereins durchaus zu. Die Art, wie andere Jugendvereinigungen, ihren besonderen Verhältnissen entsprechend, die ihnen gestellten Aufgaben zu erfüllen suchen, unterliege zwar der Kritik des Karlsruher Jugendbildungsvereins nicht, doch sei es natürlich jedemann unbenommen, seine Meinung hierüber auszusprechen. Der Jugendbildungsverein arbeite jedenfalls nur in den Grenzen, wie sie ihm durch seine Satzungen gesetzt sind. Dabei müsse beachtet werden, daß die dem Karlsruher Jugendbildungsverein anvertraute Jugend zumeist den sozial unteren Schichten unseres Volkes angehöre und daß sie, die männliche wie die weibliche durchweg die

Woche hindurch in gewerblicher Arbeit tätig sei. Daraus schon ergebe sich für den Verein eine gewisse Beschränkung in ihrer Anspruchnahme am Sonntag und an den Werktag-Abenden.

Herr Oberlehrer Frey dankt dem Vorsitzenden für den interessanten und erfreulichen Geschäftsbericht und hebt unter lebhafter Zustimmung der Versammlung die außerordentliche Opferfreudigkeit und Selbstlosigkeit hervor, mit der sich Herr Stadtrat Dr. Binz der Arbeit des Vereins seit dessen Gründung widmet. Er begrüßt den Anschluß des Vereins an den „Jungdeutschlandbund“ und ist der Meinung, daß wenn in anderen dem Bunde angehörenden Vereinen irgend welche bedenklichen Erscheinungen hinsichtlich der Betätigung der Vereinsaufgaben hervorträten, der Vorstand des Bundes jedenfalls für Abhilfe sorgen werde. Der Geschäftsbericht des Jugendbildungsvereins habe gezeigt, daß für die volkschulentlassenen Knaben reichlich gesorgt werde, während nach seiner Ansicht für die Mädchen zu wenig geschehe. Die Tätigkeit des Vereins sollte auch ihnen in gleichem Umfange wie den Knaben zugute kommen. Er behalte sich vor, im Verlaufe der heutigen Hauptversammlung sich noch weiter hierzu auszusprechen.

Der Geschäftsbericht wurde sodann einstimmig gutgeheißen und der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1911/12 genehmigt. Sodann wurde beschlossen, die auf der Tagesordnung stehenden Ergänzungswahlen in den Ausschuss und in die Abteilungsvorstände bei der noch genügend großen Zahl von Vorstands- und Ausschuss-Mitgliedern bis zur nächstjährigen Generalversammlung, in welcher die regelmäßigen Erneuerungswahlen für den Ausschuss vorzunehmen sind, zu verschieben und auch in künftigen Fällen solche Ergänzungswahlen in der Regel nur noch alle 3 Jahre mit den Erneuerungswahlen zu vollziehen.

Zu § 4 der Tagesordnung

„Anträge und Wünsche von Mitgliedern“ kommt Herr Oberlehrer Frey auf die Fürsorge für die volkschulentlassenen Mädchen zu sprechen. Die Bestrebungen, der volkschulentlassenen Jugend zu ihrer geistigen, sittlichen und körperlichen Weiterbildung zu verhelfen, seien ausgegangen von der Fürsorge für die männliche Jugend, es mange aber vielfach an einer solchen für die Mädchen. Man sehe sich nur das Leben und Treiben auf der Straße an. Während die Knaben sich auf Plätzen und in den Straßen tummeln, künden die Mädchen in den Türnischen oder drücken sich an den Häusern entlang, weil sie gegenüber dem stärkeren Geschlecht die Straße nicht erobern könnten. Die Mädchen der besseren Stände seien nicht so schlimm daran, weil sie nach ihrer Entlassung aus der Schule in Tanz-, Turnkursen usw. Gelegenheit zur körperlichen und sittlichen Weiterbildung fänden, die Mädchen der minderbemittelten Volksklassen aber hätten nach ihrer Schulentlassung keine genügende Erholung mehr. Nach einigen Jahren sei vielfach ihre Körperhaltung infolge mangelnder Bewegung schlecht und krankhaft und dementsprechend auch ihr Aussehen. Dazu kämen sonstige Gefahren des Straßenlebens, denen manche nicht widerstünden. Redner habe vor kurzem bei einer Aufführung eines Mädchenreigen im Jugendbildungsverein mit großer Freude wahrgenommen, wie gerne die Mädchen hierzu gekommen seien und wie sie sich dazu gebärden gebürdet hätten, um die Vorbereitungsstunden in der Turnhalle zu verbringen, es sei eine Erlösung für die in ihnen schlummernden körperlichen Kräfte gewesen. Man habe aber auch gerade an ihnen wahrnehmen können wie sehr ihre Körperkultur zumteil vernachlässigt sei. So wundere es nicht, wenn die Statistik von einem Rückgang der Gesundheit der weiblichen Bevölkerung spreche. Es sei das eine Sache von nationaler Bedeutung und mehr und mehr müsse man sich die Frage vorlegen, was könne für die Körperhygiene der volkschulentlassenen Mädchen geschehen. Es sei wohl der Mühe wert, diese Frage in einer besonderen Versammlung zu besprechen.

Herr Stadtrat Dr. Binz dankt dem Berichterstatter für sein reges Interesse und hebt hervor, daß nach den Statuten des Jugendbildungsvereins, wie bekannt, der Fürsorge für die volkschulentlassenen Mädchen grundsätzlich dieselbe Bedeutung beigelegt werde, wie der für die Knaben. Richtig sei allerdings, daß die Pflege der Reibesübungen für die Mädchen hinter der zugunsten der Knaben zurücktrete. Der Vorstand des Jugendbildungsvereins werde der Frage näher treten, was auf diesem Gebiete von seiner Seite zu geschehen habe. Man habe in der Tat den Eindruck, daß ein großer Teil der Mädchen aus den minderbemittelten Klassen nach der Schulentlassung jeder geordneten Fürsorge für Körperpflege entbehre, obgleich darauf hingewiesen werden müsse, daß unsere Turnvereine mehr und mehr auch den Mädchen Gelegenheit zu körperlichen Übungen geben. Die Aufgaben der Weiterbildung der volkschulentlassenen Jugend seien im übrigen so umfassend und bedeutsam, daß auch Staat und Gemeinde sich gewiß der Verpflichtung, an ihrem Teil mitzuhelfen, mehr und mehr bewußt werden müssen.

Da sich niemand mehr zum Wort meldete, schloß der Vorsitzende die zweistündige Versammlung mit Worten des Dankes an die Erschienenen und mit der Bitte um Unterstützung der Vereinsbestrebungen auch im kommenden Jahr, insbesondere durch Gewinnung weiterer Mitglieder und personeller Hilfskräfte für die vielseitigen Aufgaben des Vereins. Dann werde der Verein auch im neuen Jahr weiter gedeihen und der schulentlassenen Jugend zum Segen gereichen. Wir schließen uns diesen Wünschen von Herzen an.

Dampfer-Bewegungen. Mittheilung d. Vertreter A. Worsch, Karlsruhe, Karlsruherstr. 26: Oesterreichischer Lloyd. 6. Juni: „Semiramis“ ab Suez nach Wien; 7. Juni: „Wien“ ab Triest nach Alexandria via Brindisi; „Vindobona“ an Triest von Calcutta; „Thalia“ an Capiz von Tanger; 8. Juni: „Cleopatra“ ab Aden nach Suez; „Helouan“ ab Alexandria nach Triest via Brindisi; 9. Juni: „Körber“ an Port-Said von Triest; „Electra“ ab Triest nach Aegypten und Syrien. Holland-Amerika-Dinic. 10. Juni: „Noordam“ an Newyork von Rotterdam; 11. Juni: „Nieuw-Amsterdam“ ab Newyork nach Rotterdam. Königl. Holländischer Lloyd. 8. Juni: „Hollandia“ an Buenos-Aires von Montevideo; 9. Juni: „Frisia“ nach Süd-Amerika passiert Vigo.

„Henneberg-Seide“ von Mt. 1,10 an per Meter porto- und zollfrei. in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf. 9291a. Verlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich.

Nr. 37 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftszimmer und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeitschriften auf.

LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtkonfitüren Mk. 1.—. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtkonfitüren Mk. 1.—. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure.

Stuttgart, 11. Juni. Gestern Abend fand zu Ehren der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure ein Festessen in der Liederhalle statt.

Heute wurde die gestrige Sitzung fortgesetzt und über geschäftliche Angelegenheiten verhandelt.

Die Reihe der Vorträge wurde durch den Geh. Oberbau- rat R. Schmid-München fortgesetzt.

Unsere Kolonien entwickelten sich in immer steigendem Maße. Gleichzeitig wächst im deutschen Volke die Erkenntnis von ihrem Wert.

Als letzter Redner des heutigen Tages berichtete im Anschluß an den Vortrag von Prof. Kammerer-Berlin am ersten Sitzungstage Geheimrat Münch, Direktor des Realgymnasiums zu Darmstadt.

Heute nachmittag finden Ausflüge zu industriellen Werken in Stuttgart und Umgegend statt.

seht werden. Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee hat bereits größere Mittel für das Erschließen unserer Kolonien zur Verfügung gestellt.

In Anschluß an den Vortrag machte der bekannte Erfinder des Dieselmotors, Dr.-Ing. Rud. Diesel, einige interessante Mitteilungen über die Versorgung der Kolonien mit Brennstoffen für Verbrennungsmotoren.

Darauf sprach Professor A. Widmaier über die Industrie Württembergs.

Ausgehend von den für industrielle Betätigung ungünstigen Verhältnissen infolge des gänzlichen Fehlens von Kohlenvorkommen, der Abwesenheit Württembergs vom Weltverkehr, dem Mangel an Wasserstraßen usw. erwähnte er zunächst die natürlichen Hilfsquellen des Landes und gab daran anschließend einen Überblick über die geschäftliche Entwicklung der württembergischen Industrie.

Als letzter Redner des heutigen Tages berichtete im Anschluß an den Vortrag von Prof. Kammerer-Berlin am ersten Sitzungstage Geheimrat Münch, Direktor des Realgymnasiums zu Darmstadt.

Heute nachmittag finden Ausflüge zu industriellen Werken in Stuttgart und Umgegend statt.

einen Messerstich schwer verletzt wurde, sind bereits sechs Verhaftungen erfolgt, doch wurde der Messerheld noch nicht ausgehändigt gemacht.

Wilmshausen (A. Heilberg), 11. Juni. Die Dienstzeit des hiesigen Bürgermeisters ist am 5. Juni abgelaufen. Es wird deshalb in nächster Zeit Bürgermeisterswahl stattfinden.

Schwarzenbrunn (A. Bözberg), 11. Juni. Bei der hier vorgenommenen Bürgermeisterswahl wurde der jetzige Bürgermeister Karl Moser einstimmig wiedergewählt.

Buch am Horn (A. Bözberg), 11. Juni. Die hier abgehaltene Bürgermeisterswahl verlief resultatlos, da kein Kandidat die erforderliche Stimmenzahl erhielt.

Windischbuch (A. Bözberg), 11. Juni. Heute vormittag wurde der erste der hiesigen sieben Veteranen zu Grabe getragen.

Achern, 11. Juni. Bei der Bürgerauswahlwahl der Klasse der Mittelbesessenen erhielt das Zentrum je 6 Siege und die vereinigten liberalen Parteien je 4 Siege für 3 und 6 Jahre.

Freiburg, 11. Juni. Heute früh verstarb hier die Oberin des Heiliggeisthospitals und des Pfänderhauses, Schwester Irene, Mitglied des Ordens der Barmherzigen Schwestern.

Schnau, 12. Juni. An Stelle des flüchtig gegangenen Gerichtsvollziehers Stros ist Herr Gerichtsvollzieher-Stellvertreter Lehmann hierher versetzt worden.

Silbersau (A. Schnau), 11. Juni. Hier rahl ein Italiener 193 M., sowie eine Uhr mit Kette. Dem Eigentümer drohte er mit dem Revolver und flüchtete.

Ugenfeld (A. Schnau), 12. Juni. Durch Beschluß einer Gemeindeversammlung wurde auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Warterer zweier pflichttreuer Beamten räumlich gedacht.

Lörrach, 12. Juni. Der jetzige in Lörrach-Stetten und zuletzt in Basel wohnhafte Bäckermeister Hirsche, der sich vor dem Basler Straßengericht wegen Körperverletzung hätte verantworten sollen, ist durchgegangen.

Riedlingen (A. Lörrach), 12. Juni. Hier hat die erforderliche gewordene Bürgermeisterswahl stattgefunden.

Tiengen (A. Waldshut), 11. Juni. Ein mysteriöser Fall ereignete sich am Sonntag Abend im Zuge von hier nach Kleinlausenburg.

Tiengen (A. Waldshut), 11. Juni. Vergangenen Sonntag besuchte der Mannlicher Schaffhausen das schöne, wildromantische Schliffthal.

Die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Karlsruhe, 12. Juni. Die letzte Nummer des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält die landesherrliche Verordnung über die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Badische Chronik.

1. Mannheim, 12. Juni. Die Leiche des Schiffers Diehl von Neulohheim, der bei dem kürzlichen Schiffsunfall auf dem Rhein ertrank, wurde gestern nachmittag in Wörth bei Mannheim gelandet.

1. Mannheim, 12. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden im Binnenhafen der 16 Jahre alte Schiffer Friedrich Kleinholz aus Kettwig. Die Leiche konnte bald darauf gelandet werden.

Schweigen, 11. Juni. Der Evang. Oberkirchenrat genehmigte die von der Kirchenversammlung beschlossene Erweiterung des Kirchenumbaus und bewilligte einen Beitrag von 5000 Mark.

Oftersheim (A. Schweigen), 12. Juni. Der Bürgerausflug hatte sich in seiner gestern Abend abgehaltenen Sitzung mit der schon seit über einem Jahre der Erledigung harrenden wichtigen Frage der Wasserwerkversorgung von Oftersheim zu befassen.

Heidelberg, 11. Juni. Der Student, der sich, wie gemeldet, hier kürzlich auf offener Straße in widerlicher Weise auführte, Passanten und besonders Frauen und Mädchen belästigte und deshalb von seinem Korps ausgeschlossen wurde, war nach einer Meldung der „Mannh. Volksstimme“ ein Angehöriger der „Sogo-Borussia“, Graf Schwerin, aus Mecklenburg.

Heidelberg, 12. Juni. In der Schlüßlerklasse, bei der ein Angehöriger der hiesigen Burschenschaft „Frankonia“ durch

Stets frisch in allen Geschäften!

Der Verkauf in Dr. Oetker's Fabriken ist sehr groß. Täglich werden mehr als 300 000 Päckchen verkauft.

Dr. Oetker's Backpulver Dr. Oetker's Puddingpulver Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Grosser Inventur- und Räumungs-Verkauf

Von Samstag, den 15. bis Samstag, den 22. Juni ds. Js.

Zurückgesetzte Artikel bis 50% Rabatt

Auf reguläre Waren gewähre 10% Sconto oder doppelte Rabattmarken

Franz Perrin Detail, Inh. Carl Ludw. Pressel Karlsruhe, Kaiserstr. 124b Wäsche- u. Ausstauergeschäft.

Bekanntmachung.

Den Großmarkt für Obst und Gemüse betr. Der Verkauf von Obst und Gemüse in größeren Mengen an Viehweiläufer (Großmarkt) findet vom 15. Juni d. Js. an wieder auf den hierfür bestimmten besonderen Plätzen (an den Tagen des Wochenmarktes auf dem Marktplatz in der Hebel-Strasse zwischen Marktplatz und Kreuz-Strasse, an den Tagen des Wochenmarktes auf dem Ludwig- und Stefan-Platz auf dem nördlichen Teil des Stefan-Platzes) statt.

Das Bürgermeisteramt.
Dr. Hoffmann.



Rennen

des
Strasbourg'ger Reiter-Vereins

am Sonntag, den 16. Juni 1912, 2⁰⁰ nachmittags, auf den Illwiesen bei der grünen Warte.

1. Juchtreunen, 5 Herren-Reiten, 8 Ehrenpreise 7100 Mk. an Geldpreisen. Zu diesem Rennen sind insgesamt über 100 Pferde genannt, welche von den erstklassigsten Herren-Reitern Süddeutschlands gesteuert werden.

Preise der Plätze:
1. Platz 4 Mk., 2. Platz 2 Mk., 3. Platz 50 Pf., Militär vom Feldwebel abwärts die Hälfte.

Eintrittspreise sind im Vorverkauf in den Cigarren-Geschäften Bayer, Cussler, Kauter, Neugebauer, Lindau und Winterfeld sowie im Allg. Offizier-Kasino erhältlich.
Essentlicher Totalfaktor im Betrieb. 4448a.3.1

Nächster Renntag: Sonntag, den 23. Juni, 2⁰⁰ nachmittags.

Solbäder

zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche Formen der Scrofulosis, wie sie sich durch Hautausschläge, Geschwüre, Knochenauftreibungen, Drüsenanschwellungen und Augenentzündungen darbieten; ebenfalls gegen Rheumatis und Bleichsucht der Kinder. Im

Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136

Sandalen.

Größte Auswahl aller Arten.
Die Reformhaus-Sandalen zeichnen sich aus durch vollendeten Sitz, allerbeste Qualitäten, schönes Aussehen.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.



Eheringe

Hochzeits-Geschenke
in Porzellan, Gold- u. Doublewaren, ferner
Lafelbeile, Kaffee- und Teelöffel
in echt Silber und Silberplattiert.

Lafel-Whren in Silber, von 10 Mk. an p. Stück, empfiehlt billig

Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe Kaiserstrasse 7 und 8.
Alles Gold wird in Zahlung genommen. 9804

Wegen Umzug grosse Rabatt-Tage.

Auf alle hier aufgeführten Gegenstände gewähre ich bei sofortiger Kasse 10% Rabatt bis 1. Juli; von da ab verlege ich mein Geschäft in mein eigen erworbenes Haus Steinstraße 6.

16 moderne Schlafzimmer in Eichen, Rüstern, hell Nußbaum u. Mahagoni.
6 compl. Speisezimmer, eichen gewischt.
6 einzelne Buffet, Eichen und Nußbaum.
3 Herrenzimmer, eichen gewischt.

Verschiedene Bücher-, Spiegel- u. Kleiderschränke, Schreibtische, 42 Bettstellen, verschiedene Sorten, eis. Kinderbettstellen, Waschkommode u. Nachttische, Bett- rüste, Matratzen, Bettfedern, Barchente, alle Sorten Tische, 10 Vertiko, 18 Diwan und Ottomanen, Diwanumbau, Trumeaux, Kleinmöbel, Nähtische, Spiegel und Bilder, Flurständer, Vorhänge, Küchenschränke, compl. moderne Küchen, Stühle und Schreibstühle etc. 9803

Karl Epple, Kaiserstrasse 19, Vom 1. Juli ab Steinstraße 6.

Die Stelle eines **Krankenwärters** ist auf 1. Juli d. Js. durch die Ernennung des bisherigen Stelleninhabers zum Badegast neu zu besetzen.

Bewerber, welche in der Krankenpflege ausgebildet und insbesondere mit der Pflege Geisteskranker vertraut sein müssen, wollen sich alsbald unter Vorlage eines Lebenslaufes und der Zeugnisse über ihre bisherige Tätigkeit melden.

Städt. Krankenhaus Karlsruhe.

Gras-Versteigerung.

Sonntag, den 15. Juni, vor- mittags 9 Uhr, wird das Gras- erträgnis von den Wiesen, bei der Bonndal-Balle, gegen Ver- steigerung öffentlich versteigert. Zusammenkunft oberhalb (östlich) der neuen Albrücke. 9884.2.1
Karlsruhe, 11. Juni 1912.
Städtische Gartendirektion.



Pfannkuch & Co

Früh eingetroffen:
Feinste 9900
Kanarische
Cafel-Äpfel

Pfund 60 Pfg.
bei 5 Pfd. 55 Pfg.

Jamaika-
Bananen

Pfund 45 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekannten Verkaufsstellen

Marktgräser.

5000 Liter, Ia Qualität, Rasen- reif, wegen Geschäftsaufgabe billig an verkaufen. Amt. u. F. F. 4330 an **H. Wolff Mosse, Frei- burg i. B.** 4432a.2.1

V. Merkle

Kaiserstr. 160. Telefon 175.



Allgäuer
Gebirgstrockenmilch
Alpenmilch, kondensiert in kleinen Dosen mit und ohne Zucker, und in Tuben.

Aechten Alpenrahm in 1/2 und 1/4 Dosen.
Kaffee **Tea**

Vierlei Fleisch- und Suppenkonserven in Portionsdosen mit Koch- vorrichtung. 9857

Sardellenbutter, An- chovis u. Fleischpasten, Senf, Lachsbutter, in Tuben.

Zitronenmost reiner Zitronensaft m. Zucker.

Grenadine (Granatapfel- saft), Himbeer-, Erd- beer- und Kirschsaff.

Fleischpastillen, Dauerwurst, Schwarzw. Speck, Schinken, verschiedene Käse.

Sardinen und Thonfisch in Oel.

Wiener Fondant- Pfefferminz in Rollen, Früchtedrops, echte Hagsche Hopjes, mit Kaffee- u. Teegeschmack.

Schokoladetafeln und Pralinés, gedünstete Reiskörner mit Schokoladeguss.

Fruchtpasten, frische Bananen, Aepfel, Birnen, Trauben, echte Cantalup-Melonen, Walderdbeeren, Orangen und Zitronen.

Grüne Mandeln, Auberginen (Eierfrucht).

Hunde

läuft, taucht, verkauft man am best. bei **Edler, Kupieranstalt** Knie- lingen. Vorrat: Doggen, Berns- hardiner, Boxer, Boxer, Spaniels, Antler, Zedel u. i. w. billige und beste Weingasselle. 980179.2.1

Lüchtige Frau mit eigenem Ge- schäft sucht 500 Mark aufzu- nehmen. Sicherheit vorhanden. Unter Eins zuverlicht.

Gef. Offert. u. Nr. 980186 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Ein gebrauchtes guterhaltenes

Pianino

zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe erbet. unter Nr. 4467a an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Wagen-Verkauf!

Sehr gut erhaltenes Break mit neuem Verdeck, 1. u. 2. Abt. leicht zu fahren, ist wegen Platz- mangel für 200 Mk. zu verkaufen. 919825. St. 103.

1 hochhüpt. Beifahrer m. Stoff- Polster 28, 1 Solontisch 16, 1 Ausziehtisch 25, 1 Obiwagen mit Gewicht 12, abzugeben. 920189. Göbstrasse 23, vt.

Leinen-Jacke, schm. Blusen- rock, Touristenkostüm, schöne Da- mentl., Gr. 42-48, feid. Bluse, Wädhentisch, sch. Behrodanzus, Blumentisch bill. abzugeben. 919862. Bernhardtstr. 17. III.

1 Bifloriawagen, 9828
1 Bonnwagen,
2 Beifahrerwagen
sowie billig zu verkaufen. Kronenstrasse 32, Rüdgebäude.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Sohn und Schwiegerohn

Wilhelm Hartmann

Hauptlehrer
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 35 Jahren, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft ver- schieden ist. 98200

Namens der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Wilhelm Hartmann,
Hausmeister Markgräfliches Palais.
Nussbach, Karlsruhe, den 11. Juni 1912.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle Karlsruhe aus statt.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser innigstgeliebter, einziger Sohn, Bruder und Schwager

Ludwig Schwarz, Buchhalter

im Alter von 21 Jahren nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden Mittwoch früh 1/2 Uhr schnell und unerwartet sanft entschlafen ist. 9899

Um stilles Beileid bitten:
Die tiefbetrühten Eltern und Geschwister:
Ludwig Schwarz, Schreiner.
Karlsruhe, den 12. Juni 1912.
Beerdigung: Freitag mittag 2 1/2 Uhr.
Trauerhaus: Schützenstrasse 30.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem so raschen Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Kindes

Hermine

sprechen wir allen, insbesondere für die wohlempfundenen trostreichen Worte des Herrn Dekan Ebert am Grabe des Entschlafenen den tiefgefühltesten innigsten Dank aus. 9895

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Emil Karcher, Bäckermeister,
Karlsruhe-Mühlburg, den 12. Juni 1912.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei
L. Ph. Wilhelm,
Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstrasse 205.
Rabatt-Spar-Verein. 5984.13.11

Brillantring verloren.

Gute Belohnung wird dem ehr- lichen Finder zugesichert, der seinen Fund abzugeben im Fundbüro.

Verloren gold. Zwicker

auf der Messe, Goldschmied.
Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. der „Bad. Presse“.



Kohlenherde, Gasherde,

große Auswahl, gute Qualität, billige Preise bei 2.1

N. Hebeisen,
Rüdenmagazin,
Werderplatz 36 Telephon 1685.
— Prompter Versand. —
Rabatt-Sparvereinsmarken. —

Umzug.

Für eine 5 Zimmerwohnung wird Umzug von Mannheim nach Karlsru- ge gesucht.
Gef. Offerten unt. 980156 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer besorgt einen Umzug

nach Ulm a. D.
Zu erfragen unter Nr. 980168 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Entflogen

Dienstag nachm. grüner Kanarienvogel mit Ring am rechten Fuße, gezeichnet K. B. 10. 6. 10.
Abzugeben gegen Belohnung Kar-lsruhe-Mühlburg, 40a, 8. St. 980178

Ein Speisezimmer

(Nußbaum), gute Arbeit, sehr schön, bestehend aus:
Buffet, Sofa mit Umhän, eigener Tisch und 4 Speisezimmer-Stühle zu dem billigen **Mk. 285.-** abzugeben. 9804.2.1

Widderhandlg. Heinrich Karrer,
Philippstrasse 19.

Herde! — Herde!

email u. Lochert, bill. Gebr. Herde nebr-e in Zahlung. Reparaturen. 980114. Verblauer, Schillerstr. 4.

Gebroch-Umzug, noch neu, für Abzurichten geeignet, zu verkauf. 980193. Kronenstrasse 7, 2. St.

Handel und Verkehr.

Wilhelmsfeld (H. Heidelberg), 11. Juni. Gestern nachmittag fand hier die ordentliche Generalversammlung der Spar- und Anleihenkasse, e. G. m. u. H., statt, in der u. a. der Rechenschaftsbericht, Rechnung und Bilanz für das Geschäftsjahr 1911 bekannt gegeben wurde.

Krautheim (H. Borsberg), 11. Juni. Am Sonntag fand hier im Gasthaus „zum Rogg“ die Generalversammlung des landw. Vagelhauses statt. Nach dem Rechenschaftsbericht wurden im letzten Geschäftsjahre 29 539 Zentner Feldfrüchte angeliefert gegen 18 177 im Vorjahre.

Hannover, 11. Juni. In der heute hier abgehaltenen Aufsichtsratsitzung der Bahnindustrie-Aktiengesellschaft Hannover wurde die Bilanz für das mit dem 31. Dezember 1911 abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt.

Telegraphische Schiffsnachrichten. Mitgeteilt d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruh. Anst. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Dienstag: „Bonn“ in Santos; am Mittwoch: „Kaiser Wilhelm der Große“ in Bremerhaven.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt a. M., Berlin, London, and others, including interest rates and commodity prices.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen nach die gleiche unregelmäßige wie am Vortag.

Table with 6 columns: Juni, Barometer, Therm. mom., Feucht., Wind, Himmel. It shows weather data for June 11 and 12.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 12. Juni früh. Lugano, bedekt, 15 Grad; Biarritz, bedekt, 13 Grad; Perpignan, heiter, 16 Grad.

Sinalco advertisement featuring a cartoon character holding a glass of Sinalco beverage. Text: 'Sinalco Trinkt Sinalco! In Qualität und Umsatz unerreicht.'

Rudolf Wieser advertisement for 'Sommer-Netz-U'Jacken' (summer jackets) for ladies and gentlemen, listing prices for different sizes.

Advertisement for 'Krankheiten' (illnesses) treated by 'Naturheilkunde' (natural medicine) at R. Schneider's practice.

Ludwig Schweisgut advertisement for piano tuning and repairs, located at Hoflieferant, 4 Erbprinzenstraße 4.

Advertisement for brushes, combs, and sponges by Emil Vogel, Hofl. Nacht, located at 3 Friedrichsplatz 3.

Advertisement for 'Ungeziefer jeder Art' (pests of all kinds) by Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer.

Advertisement for a printing, newspaper, and advertising agency: Buchdruckerei, Zeitungs- und Reklamefachmann.

Advertisement for 'Haasenstein & Vogler' regarding a marriage ('Heirat') of a young lady.

Advertisement for 'Villa zu verkaufen od. zu vermieten' (house for sale or rent) by Haasenstein & Vogler.

Advertisement for 'Jene Frau' (that woman) who is looking for a husband.

Advertisement for 'In bester Lage Straßburgs' (in the best location of Strasbourg) for a confectionery.

Advertisement for 'Konditorei' (confectionery) with a list of products and prices.

Small advertisement for 'Chailongues' (a type of wine or liquor).

Advertisement for 'Stellen-Angebote' (job offers) for a 'Bauführer' (construction manager).

Advertisement for 'Jünger Hilfs-Techniker' (junior technical assistants) for a bureau.

Advertisement for 'Lebensstellung' (life situation) or travel services.

Advertisement for 'Für besseres Zigarettengeschäft' (for a better cigarette business).

Advertisement for 'Reise' (travel) services.

Advertisement for 'Lebensstellung' (life situation) or travel services.

Advertisement for 'Holl. Teefirma' (Dutch tea company).

Advertisement for 'Vertreter' (representative) for a business.

ERADA
Schutzmarke

Tafelgetränk
Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin
Vollkommen alkoholfrei! In vielen Obstsorten!
Aus nur frischen Früchten!
Mit dem natürl. Aroma u. allen bekömmlichen Eigenschaften des frischen Obstes.

Erich Brückner, Karlsruhe, Zirkel 30
Farnspr. 892.
Mineralwasser-Handlung,
Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke. 7075

Wirtschaft zwischen Mühlburg und Daxlanden
„Zur Appenmühle“
Großer schattiger Garten. Saal mit Pianino.
Kahnfahrt. Aug. Axtmann.
B18184

Waldhaus Rote Lache.
Schönster Ausflug in das Murgtal, Raststätte auf der Route
Horbach-Bernersbach nach B. Baden, auch von Gernsbach über Schloß
Eberstein, ständig im Walde, in 2 Stunden zu erreichen.
Angenehmer Waldaufenthalt für Touristen, Schulen und Vereine, bei
bekannt guter Küche (Forellen). Telefon Gernsbach 22.
3688a E. Gartner, langjähr. Küchenchef.

Gahr i. B. Hotel und Pension
Hohbergsee 4117a
Herrliche Ausflüge und Erholungsort direkt am Walde gelegen. Der Neuzustand
entsprechend eingerichtet, vorzügliche Küche und Keller. Eigene Konditorei,
Fischerei und Gondelfahrt. Besitzer: Eugen Hildebrand.

Sanatorium Oberweiler
bei Badenweiler in Baden 3574a
für Leichtlungenkranke
der mittleren Stände, namentlich auch für Frauen.
Beste klimatische Lage. Mäßige Preise. Dasselbst
für den Kurort Baden-
Sonnenbad weiler-Oberweiler.
Auskunft und Prospekte durch **Dr. Vogel-Oberweiler.**

Unterkirnach bad. Schwarzwald
Hotel Pension „Tanne“
805 m ü. dem Meer.
Bekanntes Haus in ruhiger, staubfreier Lage, in allernächster
Nähe mächtiger Tannenhochwälder. Pensionpreis Mk. 5 bis 6.—
Für längeren Aufenthalt sehr zu empfehlen. Prospekte bereitwilligst.
Vor- und Nachsaison Preisermäßigung. 4048a
Der Besitzer: **A. Neugart.**

Hammereisenbach-Bregenzbach
Gasthof und Pension zum „Fischer“.
In schöner Lage des Bregentals, 15 Minuten vom Bahnhof
Hammereisenbach. Am Walde gelegen. Schöne Spaziergänge. Vor-
zügliche Küche. Keine Weine, ff. Bier offen und in Flaschen. Eigene
Landwirtschaft. Forellen. 750 m ü. R. Pension von Mk. 3.50 an.
Es empfiehlt sich **Emil Schanegg.**

Menzenschwand Vorderdorf b. St. Blasien
im Schwarzwald, 900 m ü. d. M.
Hotel u. Kurhaus „Adler“,
Sommerfrische u. Höhenluftkurort am Fuße des Feldberges.
1907 neu erbaut, mit allem Komfort ausgestattet. In nächster Nähe des Hauses
tägiges Luftbad. Pensionpreis nach Lage der Zimmer 5—10 Mk. Prospekte
gratis. Eigenes Auto.
Bahnhöfen: Titisee, Waldshut, Albruck, Schönau.
Lungenkranke ausgeschlossen. 3513a.10.4

Rigi-Klösterli
Schweiz.
1317 m über Meer.
Liebliche Lage in geschütztem Bergkessel. Prachtvolle
Wald- und Wiesenspaziergänge nach wunderschönen Aus-
sichtspunkten. Angenehmer u. vielbesuchter Frühjahrs-
aufenthalt. Parkanlagen. Elektr. Licht. Kurarzt.

Hotel Sonne und Hotel Schwert
Modern eingerichtet. Pension einschliesslich Zimmer Fr. 6.—
bis 8.50. Prospekte kostenfrei durch
4135a.7.5 **J. Fassbind, Besitzer.**

Därlichen (Schweiz) am Thunersee bei Interlaken. **Hotel**
und Pension Schärz. Idyll.
Lage am See. Schatt. Garten. Seebäder und
Ruderboot ohne Extravergütung. Beste Verpfleg. Pensionspr. Mai bis 15. Juni
Fr. 8.50, später 4 Fr. (4099a) Familie Schärz.

Der Kluge
Bettenkäufer kauft
Steiners Paradiesbett.
Denn dasselbe
ist hinsichtlich **Hygiene**
nach wissenschaftlichen Grundsätzen so einwand-
frei in allen Teilen konstruiert
so **elegant** sowohl in billigster als feinsten
Ausführung, wie kaum ein anderes Fabrikat
so **vorzüglich im Material**,
weil dafür die Fabrik mit ihrem alten Renomme
eintritt
trotz all dieser Vorzüge aber
im **Verhältnis so billig**,
dass es mit Recht
das beste Bett der Welt
genannt werden kann. 9841
Jeder Bettenkäufer wird aber
doch solch ein wichtiges Teil nicht
nach dem Billigkeitsprinzip, son-
dern nach der **Güte** einkaufen,
was auch heute, wie vor 100 Jahren,
immer noch das **Billigste** ist.
Für Brautleute:
Komplette Schlafzimmer sehr preiswert
desgl. Küchen! — Einzelne Bettenst. 9841
Ich führe auch wirklich billige gewöhn-
liche Eisenbettstellen.

Paradiesbetten-Haus:
Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122.

Schwarzwälder Kirchwasser
selbstgebrannt, garantiert echt
empfehlen 4002a
Leo Burtscher in Ottersweier (Baden).

Baden-Baden. 3022a
Wohnungs-Nachweis
W. Wolf, n. d. Bahnh.
Telephon 92.

Landaufenthalt
auf Obstgut. Schöne Lage. Für
Ruhe bedürftige. Mäß. Preise 6.3
Sehr, Kippenheim,
Nähe Freiburg i. B. 35984a

„Fränkischer Hof“
32/36 Komödienstr. 32/36.
Altbekanntes, bestempfohlenes **Hotel**
(5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von 2.75 Mk. an
Wein- und Bierrestaurant.
2587a **Wwe. Lucas Brems.**

Heirat.
Witwe, 51 Jahre alt, mit Ver-
mögen und vollständig. Aussteuer,
wünscht sich Umständehalber mit
einem dem Alter entsprechenden
Gehalt in gesicherter Stellung.
Witwer nicht ausgeschlossen, aus-
behalten. Gehalt, denen es
daran gelegen ist, für den Rest
ihres Lebens ein gutes und ge-
mühtliches Heim zu finden, wollen
ihre Offerten unter Nr. 320142 an
die Exped. der „Bad. Presse“ send.
Vertraulichkeit Ehrenf. Anonym
abweislos.

Ernstgemeint!
Kaufmann, anf. 40. Jähr., vor-
urteilfrei, Betriebsleiter einer
großen Fabrik mit hohem Gehalt,
in sich, unabh. Lebensstellung,
große, sympathische Erscheinung,
mit besten Charaktereigenschaften,
durch die Schuld der Frau ge-
schieden, sucht die Bekanntschaft
einer geb. häuslich gel. hübsch.
vermög. Dame im Alter von 35
bis 45 Jahren zwecks baldiger

Heirat.
Diskretion ehrenw. angefordert.
Vertrauensvolle Anerbieten mit
Bild, das sofort retourniert wird
unter Nr. 320090 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Heiratsgesuch.
Junge Witwe, kath., 37 Jahre
alt, mit 2 Kindern, im Alter v. 5
u. 8 J., idyllischem Hausstand und
etwas Vermögen, wünscht sich mit
einem charaktervollen Herrn gleich
Konfession und geachtetem Alter,
unterem Beamten oder besserem
Arbeiter zu verehelichen. Ernstgem.
Diskr. Ehrenwärdig. Vermittlung
verb. Anonym abweislos.
Offerten unter Nr. 319983 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Seirat w. streb. Manufakturist
(auch weit. Branch. Kundig) kath.,
32 J. alt, guter Vergangenheit,
3000 Mk. Einl., 10 000 Mk. Vermög.,
spät. mehr, mit Schneiderin oder
gechäftstübtg. Dame, von guter
Bergensbildd. Vermög. erw. Ein-
heirat angenehm. Diskr. angef.
Gef. Offert. unter Nr. 320149 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Rinderwagen, Kaffee, gut erhalt.
ist billig zu verkaufen. 320158
Augustenstr. 23, 3. Et. 119.

Dr. Kuhns
Haarfarbe
Rohextrakt Ruin beizt alle
Vorzüge, befriedigt alle An-
sprüche, 4, 3, 2, 1, 0. Franz
Kuhn, Kronen-Barf., Münn-
berg. Hier: Internat.
Apoth., Kaiserstr. 80,
S. Dieter, Barf.,
Kaiserstr. 223. 7201a

Accept-Austausch.
Ist die solbente Firma mit eben-
solcher Branche gleich. Geil. Teil-
diskont. Gefl. Angebote unter
S. C. 826 an Rudolf Wolfe,
Karlsruhe i. B. 4454a

Beteiligung oder
Kauf.
Erfahrt, tücht. Kaufmann, wünscht
sich an gutem Geschäft od. Fabrik
bis zu 40 000 Mk. zu beteilig. bezw.
ein solches zu kaufen. 4455a
Gefl. Angebote unter S. D. 827
an Rudolf Wolfe, Karlsruhe i. B.

Hotel
mit großem Fremdenverkehr, sehr
frequentiertem Saal und außer-
ordentlichem Service, u. Gartrienrich-
tung, bedeutender Wirtseinnahme
Frankfurt a. M. sehr preiswert zu
verkaufen. Bierverkauf bedeutend,
ebenso großer Weinumsatz. Oppo-
sitionsverhältnisse geredelt. Das
Geschäft bietet gute Erlöse. Selb-
streflektanten wollen sich unt.
Nr. 4444a an die Exp. der „Bad.
Presse“ wenden.

Wirtschaft
mit Realrecht, in einer aufblühen-
den Substanz, u. Gartrienrich-
tung, Mittelschönen, mit Scheuer-
und Stallung, an der Hauptverkehrs-
straße gelegen, ist zu verpachten
evtl. auch zu verkaufen. Das An-
wesen würde sich seiner günstigen
Lage wegen auch zu jedem andern
Betrieb eignen. Selbstreflektanten
wollen ihre Offerten in der Exp.
der „Bad. Presse“ unt. Nr. 3869
abgeben.

Friseurgeschäft,
gut gehendes, ist wegen Todesfall
sotort zu verkaufen. 320161
Moltkestraße 81.

Bäckerei
auf dem Lande, in der Nähe von
Karlsruhe, auf 1. Juli zu verpach-
ten evtl. zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 320153 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pianino
sehr gut erhalten, wird für 150 Mk.
abgegeben. Geizig Müller,
Wilhelmstraße 4a, varl. 320167

2 vollständige, gute Betten
und verschiedene, Federn-Bett,
auch zweischläfrig, billig abzu-
geben. **Jähringerstraße Nr. 24.**
Zu verkaufen: 2 für Schrank,
Eich, Stühle, Divan, Kautschu,
Bettstelle mit Koffi und Matrasse,
rote Klüppelstühle, alles gut erhalt.
320167 **Kürfürstr. 3, 4. Etod.**

Gediger
Glas-Ausstellungsschrank,
sowie H. Glaslatten, Regale,
Ladentische u. Schreibtische sofort
billig zu verkaufen. 9822.22
Kronenstr. 52, Rückgebäude.

Ein moderner und treuer Reisebegleiter
ist das
Oigeo-Prismen-Binocle!!
Es vereinigt neben Billigkeit alle Vorzüge, die man an ein
wirklich allererstklassiges Fernglas stellen kann.
Um jeden Käuferhaber vor Anschaffung eines
guten Glases von den Vorzügen der Oigeo-Prismen-
Binocles zu überzeugen, liefern wir jedem solb-
wenn Reflektanten
ein Oigeo-Prismen-Binocle
ohne jede Kaufverbindlichkeit
8 Tage zur Ansicht.
Luxor-Extra, 6 fache Vergr. Mark 98.—
do. 8 " " " 108.—
Oigeo 6 " " " 150.—
do. 8 " " " 150.—
do. 10 " " " 140.—
ohne Aufschlag geg. bequeme monad. Amortisation,
bei Barzahlung hohen Kassakonto!!
Cromer & Schrack, Strassburg 220 i. Els.
Bei Bedarf in Fahrrädern, Sprechmaschinen, elektr.
und Handspielplianos, Orchestern verlage man
Spezial-Kataloge.

Bad u. Luftkurort
Liebenzell
Schönster Teil des württ. Schwarzwaldes.
Schnellzugstation: Frankfurt—Horb—Freudenstadt.
Albweilhe Thermalquellen
bei Frauenkronhellen, Rheumatismus, Nervenleiden,
Erkrankungen der Schleimhäute. — Prachtige Tannenwälder. —
Ideale Sommerfrische.
Wohlfühlige Waldwege, Kuranlagen, Lesesaal, Kurmusik, Arzt,
Apotheke, Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Villen, Privatwohnungen,
Prospekte durch das **Stadtschulheissennmt.**
Ausserdem versenden Spezial-Prospekte:
Oberes Bad, Besz. W. Dekker; Unteres Bad, Besz.: Hofor-Koch; Monopol-
Hotel, Besz. Benzinger; Adler, Besz.: O. Bott; Hirsch, Besz.: Louis Jollasse;
Ochsen, Besz.: Gebr. Emendörfer; Sonne mit Dependence Besz.: K. Hartmann.

Hotel und Pension Kayser,
Langenargen am Bodensee.
Best. reelles Haus. Einzig schöne Lage am See.
Eigene Radiumquelle.
Ber. ruhigen und bequemen Erholungsaufenthalt am See wünscht
findet hier beste Verpflegung und alle Annehmlichkeiten eines neu und
modern eingerichteten Hauses. Früh- und Spätmittag reduzierte Preise.
Prospekt gratis. 3017a.10.4 **P. Kayser, Bei.**

Seebad Middelkerke bei Ostende, Villa des Rosarier, empfl.
Familienpens. m. Aussicht a. Meer. Vorz.
Küche, El. Licht. Man spr. deutsch. B. 3088a

WANGEROOG
St. Croix, franz. Schweiz. 1100 m
ü. d. M.
Hôtel d'Espagne (70 Betten)
Höhen-Luftkurort in nächster Nähe prachtvoller Tannenwälder, Zentrum
schillernder und lohnender Spaziergänge, Zentralheizung, Zimmer
mit u. ohne Bäder, Pensionspreis von Fr. 7.— bis Fr. 9.—, Garage
Prospekte zur Verf. **Fr. Stehle, Eigent.** 4326a.5.5

Luftkurort Laax
bei Waldh. Flims (Graubünden) 1050 m ü. d. M.
Hotel u. Pension Seehof, 40 Betten, Bäder im Hause
Rudersport, ruh. aussicht. Lage, ebene Waldspaziergänge. Gut gepflegte
Küche, offene Weine. Pensionspreis 6.50—8 Fr. Juni u. September
Preisermäßigung. Prospekte durch den Besitzer **Ch. Gerst.** 3592a

Bad Schimberg bei Luzern
Stat. Entlebuch
Alpenluftkurort 1. R. 1425 m ü. M. 150 Betten.
Großart. Gebirgsparorama, pr. Tannenwälder. Reiz. Spazier-
gänge. **Stärke-Radium-Schwefelquelle**. Schweiz. Radium
Aktivität. Kraft. Eisen. Angenehm. Erfolge b. Magen-, Nieren-,
Darmliden, Diabetes, Gallenleiden, Blutarmut, Nervosität,
Reconvaleszenz, Kranth. d. Atmungsgorg. Althaus. Inhalatorium.
Kurarzt. Mäß. Preise. Prospekte. (4134a) **J. Erne, Dir.**

Bönigen am 4105a
Brienzersee.
Pension Bel-Air.
Schöne, staubfreie, ruhige Lage, sehr geeignet für Ueberarbeitete und
Nervöse. Gute Küche. Pensionspreis 6—7 Frs. **Frau Dr. Lüthli**

Sanatorium u. Erholungsheim
„Schloss Meyenberg“
Rapperswil a. Zürichsee
(Schweiz.) 2849a

UETLIBERG Hotel u. Pension
Annaburg
bei Zürich. 814 m ü. M.
Vorzüglicher Luftkurort in idyllischer Lage inmitten Waldungen und
mit prächtiger Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Angenehmer
Aufenthalt bei guter Verpflegung. Pensionspreis von Fr. 6.— an.
Prospekte franco durch den Besitzer **E. Streicher.**

Schweiz Ein Idyll als Luftkurort in geschützter,
alpinen, wald- und wiesenreicher Landschaft und zu-
trägt. Höhenlage. **Hotel Kurhaus Engel in**
Emmetten. 800 m ü. M. u. ca. 360 m ob d.
Vierwaldstättersee u. am Fusse des aussichtsr. Niederbauen. Tagespreis
Mk. 4.00—5.50. Prosp. 3244a

Alles wird teuer, nur die
echte Palmrose nicht!
Feinstes Pflanzenfett aus Cocosnüssen, garantiert rein, den
besten Marken gleichwertig.
Alleinige Fabrikanten: **Els. Palmose-Werke, A.-G.**
Kehl (Rheinbaden).
Zu haben a 65 J per Pfd.-Tafeln bei der Fa. C. Braun, Offenburg
und Filialen, sowie in den best. Kolonialw.-Geschäften.